

NEW WORK ist für mich für das Überleben unserer Industrie von herausragender Bedeutung. Ohne motivierte und gut ausgebildete Mitarbeitende werden wir nicht in der Lage sein unsere Unternehmen erfolgreich zu betreiben.

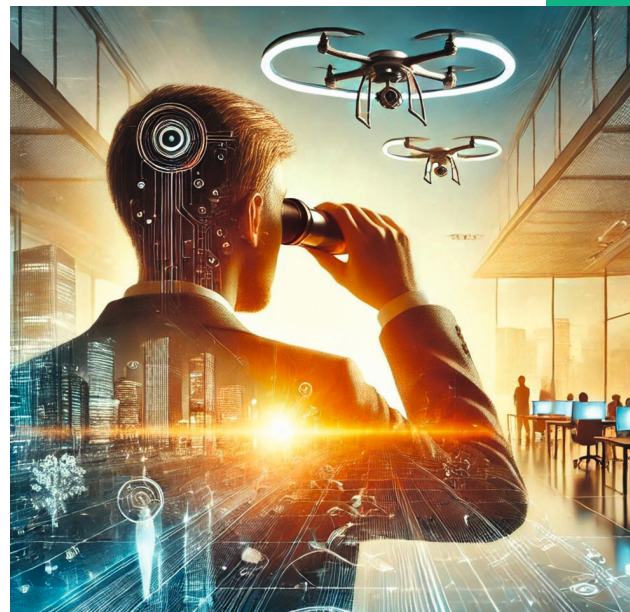
**Im Gespräch mit Kai Pöhler**

#### KAI PÖHLER

Kai Pöhler ist **Geschäftsführer** und **Gesellschafter** der BGH-Consulting und **Eigentümer der NWZ-Consulting**. Außerdem ist er für den **Aufbau** und die **Geschäftsentwicklung** von Soteria BIG in Europa verantwortlich.

Er bringt die **Erfahrung** von über **35 Jahren** in der **Papierindustrie** mit und war bis 2021 bei der Firma J.M. Voith S.E. & Co. KG im Bereich Vliesstoff/Nonwoven für die **Geschäftsentwicklung Spezialpapier** und **Vliesstoffe** weltweit und für das Nonwoven Technology Center in Düren verantwortlich.

Der Papierherstellung ist er seit seiner **Ausbildung** zum **Papiermacher** und seinem **Studium** der **Verfahrenstechnik Papier** eng verbunden, mit dem zweiten Abschluss zum **Wirtschaftsingenieur** hat er seine Ausbildung abgerundet. Er ist zertifizierter **Aufsichtsrat** und **Beirat** der Steinbeis Augsburg Business School, **Jurymitglied** beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis und beim Gründungsstipendium NRW.



# KLARTEXT. NEW WORK.

## Wie das Zusammenspiel von Mensch und Technologie unsere Arbeit verändert

Als Leiter der Tagungsreihe für das Symposium der Papieringenieure 2024 (SdP) konnte Kai Pöhler, BGH-Consulting, gewonnen werden. Im Interview erläutert er seine Motivation, die Tagungsreihe des Symposiums zu leiten, sowie aktuelle Herausforderungen für die Branche aus seiner Sicht. Nach der Tagung gab es Gelegenheit für einen kurzen Austausch mit ihm zu einem Rückblick auf die Resonanz und die Ergebnisse der Tagungsreihe.

### Wie kam es zur Themenstellung für die Tagungsreihe?

Die Idee entstand nach einer Podiumsdiskussion von unseren Studenten mit der Papierindustrie beim SdP 2022 in Berchtesgaden. Die Diskussion wurde sehr schnell emotional und beide Seiten fühlten sich nicht verstanden. Da besteht Bedarf für KLARTEXT. Jedoch wollten wir ausdrücklich das Thema geräumiger klammern und nicht auf die Generation Z begrenzen.

### Wie definieren Sie NEW WORK?

NEW WORK beschreibt den notwendigen Wandel in unseren Arbeitswelten, um den veränderten Bedürfnissen und Anforderungen unserer Mitarbeitenden zu entsprechen. Es erfordert ein komplett neues Mindset hin zu People & Culture, statt einer Human Ressource; der Mensch steht im Mittelpunkt. Inhaltlich betrifft NEW WORK unter anderem die Art/Organisation unserer Arbeitsplätze und Arbeitszeiten, unserer Zusammenarbeit, aber auch unsere Führungskultur.

### Warum haben Sie die Tagungsreihe „KLARTEXT. NEW WORK.“ übernommen?

Durch meine Arbeit in der Personalberatung bei der BGH-Consulting, erfahre ich täglich den Wandel in unserem Arbeitsmarkt. Wir haben heute schon einen absoluten Kandidatenmarkt und unsere Unternehmen werden zu den eigentlichen Bewerbern. Wichtig ist es für mich mit den verschiedenen Stakeholdern ins Gespräch zu kommen und die verschiedenen Perspektiven zu verstehen. Das ist unser primärer Anspruch an die diesjährige Tagungsreihe.

Das Thema ist jedoch so umfassend und bietet „Stoff“ für mehrere Veranstaltungen dieser Art. NEW WORK ist für mich für das Überleben unserer Industrie von herausragender Bedeutung. Ohne motivierte und gut ausgebildete Mitarbeitende werden wir nicht in der Lage sein unsere Unternehmen erfolgreich zu betreiben.

### GOLD PLUS-SPONSOREN!



### GOLD-SPONSOREN!



### **Welche Herausforderungen sehen Sie für eine Prozessindustrie, wie die Papier- und Zellstoffindustrie, im Hinblick auf NEW WORK?**

Die Herausforderungen sind vielfältig. Zum einen kann es schwierig sein Arbeitsplatz- und Zeitmodelle von einem Büroumfeld in eine 24/7 Umgebung zu übersetzen. Zum anderen ist unsere Industrie in der Breite eher als konservativ bekannt. Wichtig ist es, glaube ich, nicht den Anspruch einer 1:1 Übersetzung zu haben, sondern praktikable Lösungen zu finden. Die Welt ist hier nicht nur schwarz oder weiß. Außerdem ist das Thema so vielschichtig, dass es so viele andere Bereiche von New Work gibt, die ich auch in Produktionsumfeld umsetzen kann. Einen kleinen Ausschnitt werden wir auf der Veranstaltung gemeinsam erkunden.

### **Wie sehen Sie die Industrie gerüstet?**

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir uns bereits auf den Weg begeben haben. Die Resonanz aus unseren Unternehmen zur Tagungsreihe ist überwältigend. Diese Bereitschaft und das Interesse auf dem Symposium zu dem Thema vorzutragen habe ich in der Form in den letzten 25 Jahren noch nicht erlebt. Wir sehen einen beginnenden Umbau unserer Personalabteilungen als Indikator für die benötigte Veränderung des Mindsets. Es ist sicherlich noch nicht in der Breite so, aber die Reise hat begonnen.

### **KI wird die Arbeitswelt stark verändern. Sehen Sie KI als Gefahr oder Chance für die Industrie?**

Ich glaube die Frage stellt sich so nicht. Zunächst müssen wir erkennen das KI unsere Arbeitswelt verändern wird; Punkt! Jetzt ist die einzige Frage, wie ich mich damit auseinandersetze. Ein Negieren oder gar Verteufeln führt mit großer Wahrscheinlichkeit zu einer Bedrohung für unser Industrie. Gehe ich das Thema aber proaktiv und ergebnisoffen an, ergeben sich vielfältige Chancen und Möglichkeiten. Dann bin ich überzeugt, dass KI ein wichtiges Element im Megatrend New Work sein wird.

„Wichtig ist es, glaube ich, nicht den Anspruch einer 1:1 Übersetzung zu haben, sondern praktikable Lösungen zu finden.“

### **Wie bewerten Sie die Tagung „KLARTEXT. NEW WORK“ im Rahmen des Symposiums der Papieringenieure 2024?**

Bis auf kleine technische Probleme am Anfang, waren wir rundum zufrieden mit der Tagung. Der Saal war durchgehend gut besetzt und der rote Faden war sehr gut erkennbar. Insgesamt war es sehr kurzweilig, was ich als ein sehr gutes Zeichen bewerte.

### **Welche Resonanz haben Sie von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den Inhalten und der Organisation der Tagungsreihe erhalten?**

Das Feedback war durchweg positiv. Besonders das vorwiegend technisch geprägte Auditorium war überrascht, wie spannend das Thema „New Work“ ist.

### **Welche Herausforderungen wurden im Zusammenhang mit „New Work“ in der Papierindustrie besonders häufig genannt?**

Ich sehe da zwei besondere Handlungsfelder. Das eine ist das Arbeitsumfeld an unseren Papiermaschinen im Durchfahrbetrieb. Flexibles Arbeiten an unterschiedlichen Orten stellt hierbei die größte Herausforderung m.E. dar.

Das andere Handlungsfeld ist unsere immer noch stark konservative Industrie, wo es auch etwas Zeit benötigt, New Work Ansätze zu verwirklichen und umzusetzen. Aber wir haben gesehen, dass es bereits viele sehr vielversprechende Ansätze gibt.

### **Hat die Veranstaltung dazu beigetragen, den Austausch zwischen Fachleuten, Unternehmen und Generationen zu fördern?**

Ja, absolut, es war ein guter Startpunkt. Mein Highlight war wieder einmal der Vortrag unserer Studierenden, die ein sehr differenziertes Bild der Generation Z gezeichnet haben, ein anderes Bild, anders als es in der Außenwahrnehmung verbreitet ist. In dem Kontext fand ich auch die Aussage sehr treffend, dass es letztlich unsere Kinder und somit unsere „Erziehung“ ist, die die Generation prägt. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die guten Saal-Diskussionen aufgezeigt haben, dass wir noch eine größere Strecke vor uns haben.

### **Persönliches Fazit: Was war für Sie die zentrale Erkenntnis während der Tagung?**

Ich bin überwältigt von dem durchweg positiven Feedback und freue mich sehr einen wichtigen Impuls gesetzt zu haben. Schade ist, dass wir nicht eine Folgeveranstaltung haben, wo wir noch viele andere Perspektiven und Ideen betrachten könnten. Wir sind als Industrie gut gerüstet, müssen aber den Dialog unbedingt weiterführen.

**Vielen Dank für das Gespräch.**